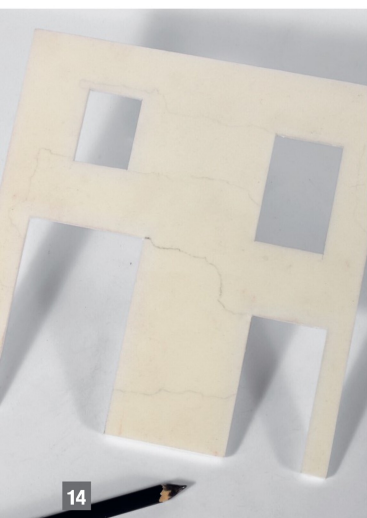
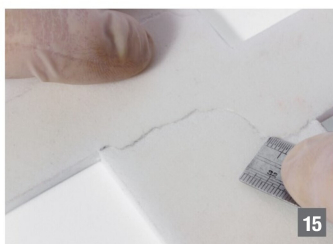




13



14



15



16



17



18

Bild 13: Wie beim vorigen Beispiel beschliesse ich auch hier, die Fassade mit Buchstaben zu versehen, diesmal im Art-déco-Stil aus den 1930er-Jahren. Als Vorbild dient mir die Beschriftung eines sehr alten landwirtschaftlichen Silos.

Bilder 14 und 15: Die Fassade schneide ich aus einer 5 mm starken Schaumstoffplatte aus. Die Kartonabdeckung auf der sichtbaren Seite entferne ich. Mit Bleistift skizziere ich Stellen, an denen der Putz fehlt und wo der darunterliegende behauene Stein sichtbar wird. Den Höhenunterschied zwischen den zwei Ebenen erzeuge ich, indem ich die Stellen ohne Putz mit einem Metalllineal eindrücke.

Bild 16: Diesmal greife ich auf die klassische Methode des mehr oder weniger akzentuierten Kratzens mit der Drahtbürste zurück, wobei ich die Textur des erodierten Steins stärker betone, während der Schaumstoff so belassen wird, wie er ist, um den Putz zu imitieren. Um den Realismus noch ein wenig zu steigern, werden einige Mörtelspuren zwischen den Steinfugen mit Spachtelmasse simuliert.

Bild 17: Nach dem Arrangieren einiger Art-déco-Buchstaben von Yenmodels fahre ich mit den komplizierten Details der Struktur fort, insbesondere mit der Nachbildung von Dichtungsstreifen, die auf das Teerpappendach geklebt werden (imitiert durch die Verwendung von Abschnitten aus Alufolie), einem Fallrohr für die Dachrinne (Evergreen) sowie Mauerankern, Zugstangen und anderen kleinen Metaldetails, die für diesen Baustil typisch sind.